

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Mit Rücksicht auf die zu erwartende Lösung der Frage über die Rangordnung unserer Realschule schmeichelten wir uns im vorigen Jahresberichte: „mehr hoffen zu dürfen, als fürchten zu müssen.“ Zu unserer großen Freude haben wir uns nicht getäuscht. Am 4. Juni 1861 bestimmte das Hohe Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten, daß unsere Realschule zu denen erster Ordnung gezählt werden dürfe und damit in alle diejenigen Verpflichtungen und Rechte für ihre Lehrer und Schüler eintrete, welche die Neue Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen vom 6. October 1859 als Gesetz normirt hatte.

Der Lehrplan war bereits dieser „Neuen Ordnung“ gemäß modificirt und ins Leben getreten, das Schulgeld zur Bestreitung der als nothwendig erkannten und vermehrten Ausgaben erhöht, und die Zahl der qualificirten Lehrer bereits vervollständigt und weiter in sichere Aussicht genommen. Am 26. Juni erhielten Lehrer und Schüler Kunde von dem frohen Ereigniß und am 27. Juni versammelte Herr Director Dr. Kramer das ganze Lehrercollegium um sich, um ihm die Anzeige von der Erhebung unserer Schule in officieller Weise und würdiger Ansprache zu machen. Der Dank dafür konnte nur ein herzlichster sein.

Das Lehrercollegium hatte sich demnach gesetzmäßig zu ergänzen gesucht und hat sich gegenwärtig nach der Vorschrift der Hohen Behörden vollständig constituirt.

Ostern v. J. traten die Herren Benno Tschischwitz und Dr. Weitzel als Collegen in unser Lehrercollegium ein. Ersterer ist aus Schweidnitz in Schlesien gebürtig, studierte in Halle alte und neue Philologie und trat schon mit Neujahr 1853 als Lehrer an unserer Realschule ein. Im Herbst 1854 gab er diese Stellung freiwillig auf, um den Unterricht in neuern Sprachen an einer Privat-Handlungs-

schule in Bremen zu übernehmen. Michaeli 1860 kehrte er zu uns zurück, bestand im November desselben Jahres sein Examen vor der hiesigen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission und wurde Ostern v. J. definitiv als College angestellt. — Zu derselben Zeit und in derselben Eigenschaft trat Herr Dr. Heinrich Ferdinand Weigel ein. Geboren zu Zeitz, studierte er von Michaeli 1853 an in Halle Mathematik und Naturwissenschaften. Ostern 1860 übernahm er provisorisch eine Collaboratur an der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, und nach einem halben Jahre in gleicher Eigenschaft den naturwissenschaftlichen Unterricht durch alle Klassen am Gymnasio und an der damit verbundenen Realschule zu Bielefeld. Als er im Januar v. J. sein wissenschaftliches Examen hier bestanden hatte, wurde auch seine Gewinnung für unsere Realschule angebahnt.

Michaeli v. J. traten die Herrn Rietz und Dr. Geist, ersterer als College, letzterer als dritter Oberlehrer ein. Beide bildeten durch ihre Fachwissenschaften, Theologie und Philologie, den Schlußstein für unsere gesammte Lehrkraft.

Herr Joh. Friedr. Aug. Rietz wurde zu Linda bei Schweinitz geboren, und bezog Ostern 1855 die hiesige Universität, um Theologie zu studieren. Im Sommer 1858 erwarb er sich das Zeugniß pro lic. conceionandi, später das pro ministerio. Inzwischen hatte er sich auch der Prüfung pro fac. docendi unterzogen, und war darauf zwei Jahr als Collaborator an der lateinischen Hauptschule und Waisenerzieher thätig. Aus diesem Berufskreise trat er in den an unserer Schule über.

Herr Dr. August Hermann Friedrich Geist, geboren zu Rawicz, studierte auf hiesiger Universität Philologie, arbeitete ein Jahr lang als Hauslehrer in Ungarn, kehrte darauf nach Halle zurück, erwarb sich die philosophische Doctorwürde und bestand unmittelbar darauf im März die Prüfung pro fac. docendi. Als Probelehrer wirkte er an der Realschule seiner Vaterstadt, ging Michaeli 1854 als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Krotochin, Ostern 1855 als Collaborator an die lateinische Hauptschule hieselbst, nach einem Jahre als ordentlicher Lehrer wieder zurück nach Krotochin und wurde dann Ostern 1858 zum Dirigenten des in Schrimm zu errichtenden Progymnasiums gewählt. Nach $3\frac{1}{2}$ jähriger Wirksamkeit daselbst ist er der Unsrige geworden.

Alle diese jungen und frischen Kräfte werden — das hoffen wir mit guter Zuversicht — unserer Schule behilflich sein, ihr hohes Ziel zu erreichen und ihrem Organismus diejenige gesunde und einheitliche Festigung zu geben, die die Lösung der ihr neu gestellten Aufgabe ermöglicht und zur Wahrheit werden läßt.

Von den zeither provisorisch an der Schule angestellten Lehrern ist Herr Dr. Knauth mit Erhebung der Schule zur ersten Ordnung zur definitiven Anstellung

gelangt; dagegen sind die beiden andern provisorisch angestellten Collegen Herr Brinkmann und Reinicke aus unserm Collegium ausgeschieden. Ersterer legte Ostern v. J., nachdem er fünf Jahr unter uns gewirkt hatte, sein Amt freiwillig nieder, um der Fortsetzung seiner Studien ungestört obliegen zu können. Letzterer hat nur ein Jahr seiner Stelle vorgestanden und ging nach Michaeli als Lehrer an die Ackerbau-
schule in Badersleben. Beide haben sich durch ihre erfolgreiche Thätigkeit den Dank und die freundliche Erinnerung unserer Schule gesichert.

Das Namen-Verzeichniß, die Rangordnung und die Beschäftigung sämmtlicher jetzt an der Realschule thätigen Oberlehrer, Collegen und Lehrer, wie sie die neue Schulordnung festgestellt hat, folgt unter II.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

	451 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen . . .	151 =
von diesen	602 =
sind im Laufe des Jahres abgegangen . . .	178 =
mithin gegenwärtiger Bestand . . .	424 =
die sich auf die verschiedenen Klassen folgendermaßen vertheilen:	

I. Klasse 15 Schüler,	IV A. Klasse 48 Schüler,
II A. = 24 =	IV B. = 58 =
II B. = 36 =	V A. = 55 =
III A. = 46 =	V B. = 60 =
III B. = 44 =	VI. = 38 =

Unter den 178 abgegangenen Schülern nennen wir an erster Stelle die vier Oberprimaner, die am 11. März und resp. 26. August v. J. unter dem Voritze des königlichen Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Trinkler sich das Zeugniß der Reife erworben haben:

A. Vor Ostern:

Adolph Richter aus Halle, 21 Jahr alt, reformirter Confession, war $4\frac{3}{4}$ Jahr auf der Realschule, davon $1\frac{3}{4}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und wurde Geometer.

B. Vor Michaeli:

- 1) Johann Ludwig Heim aus Salungen, $17\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, war $4\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und ging zum Baufach über.
- 2) Carl Franz Joseph Dielatz aus Wiesenthal, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, war $6\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 3 Jahr in

Prima, erhielt das Prädicat „Genügend bestanden“ und ging zum Bau-
fach über.

- 3) Friedrich Erdmann Schlegelmilch aus Leipzig, 17³/₄ Jahr alt,
evangelischer Confession, war 8¹/₂ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr
in Prima, erhielt das Prädicat „Genügend bestanden“ und wurde Chemiker.

Von den übrigen 174 abgegangenen Schülern saßen bereits in

I A. —,	und waren erst in diese Klasse versetzt	1 Schüler,
I B. 7,	"	2 "
II A. 28,	"	2 "
II B. 29,	"	5 "
III A. 15,	"	6 "
III B. 14,	"	6 "
IV A. 13,	"	5 "
IV B. 15,	"	4 "
V A. 8,	"	7 "
V B. 5,	"	1 "
VI. 3,	"	— "

Von diesen Abgegangenen wurden 58 Kaufmann, 28 Landwirth, 6 Soldat,
8 Maschinenbauer, 1 Bierbrauer, 3 Fabrikant, 4 Zimmermann, 1 Apotheker,
3 Seemann, 2 Buchhändler, 2 Secretair, 2 Eisenbahnbeamte, 1 Wagenbauer,
1 Instrumentenmacher, 1 Kürschner, 1 Schiffer, 1 Schuhmacher, 1 Fleischer;
2 gingen zum Baufach, 2 zum Lehrerseminar, 1 zum Bergfach, 16 zu andern
Schulen über; 3 wurden von der Schule entfernt, und bei 25 war die Wahl des
Verufes noch unbestimmt. Einer, der Untertextianer Hermann Carl Schulle
aus Arnstedt bei Hettstedt ist seiner verwittweten Mutter und uns durch den Tod ent-
rissen. Nachdem er schon ein Vierteljahr lang die Schule hatte meiden müssen, kehrte
er in seine Heimath zurück und verschied dort am 24. Januar d. J. Strebsam und
kindlich wie er war, verlor ihn die Schule ungern; sie preist ihn aber glücklich in
dem Frieden, den die Welt ihm nimmer gegeben haben würde.

Als Feier- und Festlichkeiten, an denen sich sämtliche Lehrer und Schüler
betheiligten, führen wir hier folgende auf: Mit der Eröffnung des Sommer- und Win-
tercurfus am 9. April und am 8. October verband sich die Verpflichtung der Novizen
und die Einführung der neu angestellten Lehrer: Oftern der beiden Collegen Herrn
Tschischwitz und Dr. Weitzel; und Michaeli des Herrn Collegen Nietz und des
Herrn Oberlehrers Dr. Geist. Der Segen dazu wurde von oben erfleht. — Die

heilige Abendmahlsfeier wurde von den Lehrern und Stadtschülern in der St. Moritzkirche am 20. October begangen. Es theiligten sich an derselben 15 Lehrer und 66 Schüler. — Da der hohe königliche Geburtstag gerade auf den ersten Tag der Ferien fiel, so wurde von der Feier desselben an diesem Tage abgesehen und derselbe in einer würdigen Vorfeier am 21. März begangen. Herr College Hölzke, der Festredner, wies nach einem gemeinschaftlichen Gesange darauf hin, daß das Fest, welches sonst ein Tag der allgemeinen Freude war, in diesem Jahre mit gemischten Gefühlen begangen werde, da die Herzen noch tief bewegt seien von dem Schmerz um den vor Kurzem erst dahingeshiedenen König, einen König, der seinem Volke zwanzig Jahre ein liebender Vater gewesen war. „Diesem Schmerze — so fuhr der Herr Redner ungefähr fort — geben wir uns um so mehr hin, da wir wissen, daß der Hohe Herr, dem die heutige Feier gilt, den schweren Verlust, den das Land durch den schmerzlichen Tod seines vielgeliebten Bruders erlitten hat, noch tiefer fühlt, als sein Volk. Dennoch verzagen wir nicht in unserm Schmerze, sondern erheben unsre Herzen freudig zu Gott, um ihm zu danken, daß er uns in Wilhelm I. einen König gegeben hat, der sein ganzes Leben lang ein liebender Bruder und ein gehorsamer Unterthan gewesen ist, von dem wir daher mit Zuversicht hoffen können, daß er sein Volk mit der Hilfe des Allmächtigen groß, geehrt und glücklich machen werde, wie er dies selbst zu wiederholten Malen feierlich vor Gott gelobt hat. Darum beten wir aber auch in Demuth zu unserm himmlischen Vater, daß er unserm geliebten Könige eine lange und gesegnete Regierung verleihen und ihn mit Seiner Kraft ausrüsten möge, damit er sein Volk durch die mancherlei Stürme, die ihm von allen Seiten drohen, glücklich hindurchführen könne. Daß dies geschehen wird, dafür bürgt uns ein Blick auf Preußens große Vergangenheit, und wir sind daher von der frohesten Zuversicht beseelt, daß der Gott, der vor 100 Jahren Preußen aus tiefster Noth glücklich errettet hat, es auch jetzt nicht verlassen wird.“ —

Den Eid der Treue und des Gehorsams gegen ihren neuen König legten sämtliche Lehrer am 19. März v. J. vor dem Herrn Director Dr. Kramer in eigens dazu berufener Versammlung ab.

Schließlich können wir hier auch nicht das Doppel-Jubiläum unerwähnt lassen, das nach fünfundsiebenzigjähriger Lehrthätigkeit an unserer Schule der Herr Oberlehrer Spieß am 18. April, und Herr College Dr. Knauth am 31. October zu feiern Gelegenheit fanden. Nicht nur das Hochlöbliche Directorium erfreute die beiden Jubilare mit ehrenvollen Zuschriften der Anerkennung ihrer Wirksamkeit, sondern auch Lehrer und Schüler hatten sich vereinigt, Beiden Beweise von ihrer Freundschaft, Hochachtung und Liebe zu geben.